
n e t z T E X T E

von

Franz Preitler

versalia.de

Inhalt

Engel der Finsternis	1
Hoffnung	2

Engel der Finsternis

Als plÄtzlich ich den Halt verlor,
mich kÄchles Feuer frieren lieÄY,
kamst aus der Finsternis empor
aus deinem schwÄrzesten VerlieÄY.

Es dauerte der weite Weg zu mir
nur einen Bruchteil deiner Zeit.
FrÄch losgegangen, angekommen hier
in der unendlichen Leere meiner Ewigkeit.

DÄsternis, KÄalte, unstillbares Verlangen
steht dir ins Gesicht geschrieben.
Meine HÄnde zittern stark vor Bangen,
was hat dich bloÄY zu mir getrieben?

Ist es mein Schmerz, der irrelevant?
Sind es die SchattenwÄlle um das Haus
oder die Kerzen, die ohne Licht verbrannt?
Oder fÄhrst du mich zum Sterben aus?

Nun hÄre ich lautlos deine Stimme sagen,
meinen Namen flÄstern dann zuletzt.
Jedoch werde ich nicht fragen,
ob du meiner Freiheit Grenzen setzt.

Ohne jegliche Bewegung und ErfÄllung folge ich
in das Dunkel deiner Einsamkeit.
Nimm mein Bild und meinen Stern, nimm mich
in der letzten Ruhe endloser Beschaulichkeit.

Engel der Finsternis, ich habe dich erkannt.
Zeit mit dir zu gehen, wenn auch mein letzter Schritt.
Sei mein Leben nur als kurze Rast genannt,
in noch ausdenkbare Weite, nimm mich mit.

Hoffnung

Still fühle ich die warmen Strahlen
in der dunklen - kalten Nacht,
und das Eis um meinem Herzen
taut nun auf mit aller Macht.

Verliere nie den Glauben
hab immer Zuversicht,
die Hoffnung wird Dich tragen
hinauf ins Sternenlicht.